

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111/112 (1938)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Zum Problem des Verlegens von Rohrleitungen unter Wasser. — Fragen des Wasserrechts, der Wasser- und Energiewirtschaft. — Neue Personenwagen auf dem schweizerischen Automarkt. — Vom Architektenhonorar für nicht ausgeführte Projekte. — Zur Frage der Passstrassen Glarus-Graubünden. — Mitteilungen: Neuerungen im Offert-

wesen des Kachelofengewerbes. Zürcher Kantonsspitalbauten. Neubau des Hotel Storchen in Zürich. Kirchenglockengeläute ohne Glocken. Bauten am Bellevueplatz. — Wettbewerb: Töss-Brücke bei Winterthur. — Nekrolog: Paul Ostertag. — Mitteilungen der Vereine.

Zum Problem des Verlegens von Rohrleitungen unter Wasser

Von Dipl. Ing. HANS STRAUB, Rom

Die in neuester Zeit sich häufig stellende Aufgabe, an offenen Reeden Lösch- oder Verladeeinrichtungen für flüssige Brennstoffe zu schaffen, erfordert das Verlegen von Rohrleitungen in grösseren Wassertiefen. Während in Fällen, wo Unterwasserleitungen keinen Ueberdruck auszuhalten haben, oder wenn keine absolute Dichtigkeit gefordert wird, wie bei Trinkwasserentnahm- oder Abwasserleitungen, die einzelnen Rohrstücke gelenkig verbunden sein können¹⁾, ist dies bei Oelleitungen, die absolut dicht sein müssen, nicht möglich. Da das Zusammensetzen der einzelnen Rohrstücke unter Wasser, durch Taucher, äusserst kostspielig ist und es anderseits bei längeren Leitungen ausgeschlossen ist, diese fertig montiert auf dem Meeresgrunde gleitend an Ort und Stelle zu ziehen, wird wenn möglich gerne folgendes Verfahren gewählt:

Die einzelnen Rohrstücke werden am Festland mittels Flanschen, Schweißen oder durch ein anderes Verfahren zusammenge setzt. Während hinten neue Rohrstücke angefügt werden, wird der fertige Teil der Leitung, deren vorderes Ende durch einen aufgeschraubten Deckel verschlossen ist, auf die Wasserfläche hinausgezogen. Wenn die ganze Länge der Rohrleitung auf dem Wasser schwimmt, kann mit dem Absenken begonnen werden, indem von einem der beiden Enden (praktisch dem äussern) ausgehend, das Rohrinnere mit Wasser angefüllt wird. Um während dieses Vorganges Ueberbeanspruchungen des Rohrmaterials zu vermeiden, ist es notwendig, sich über die während des Absenkens auftretenden Spannungen Rechenschaft zu geben, was wie folgt geschehen kann.

Formulierung des Problems. Es werde das zwischen dem schon auf dem Boden aufliegenden und dem noch auf der Wasseroberfläche schwimmenden Teil der Rohrleitung befindliche Zwischenstück betrachtet. Wenn der Rohrdurchmesser im Verhältnis zur Wassertiefe relativ klein ist, können die auf das betrachtete Zwischenstück wirkenden äusseren Kräfte wie in Abb. 1 dargestellt angenommen werden. Wir bezeichnen mit:

p das Gewicht pro Längeneinheit des im Wasser schwebenden, innen mit Wasser gefüllten Rohres (= Rohrgewicht weniger Auftrieb des durch die Rohrwandung verdrängten Wassers);

q den Auftrieb des luftgefüllten Rohres pro Längeneinheit (= Auftrieb des gesamten verdrängten Wassers weniger Rohrgewicht);

R die von unten nach oben gerichtete Querkraft im Anfangspunkt der gebogenen Rohraxe (bei ebenem, starrem Boden stellt R die Reaktion dar, die in dem Punkte auftritt, wo sich das Rohr vom Boden abhebt);

S das Gewicht des über die normale Schwimm lage des leeren Rohres hinaus auftau chenden Rohrstückes. Wie aus Abb. 2 her vorgeht, kann die Mittelkraft S dieses Ge wichtes annähernd als im Berührungs punkt C der Rohraxe mit der horizontalen Tangente wirkend an genommen werden.

Allgemeine Lösung. Um die vier Unbekannten a , b , R und S zu bestimmen, stehen folgende Beziehungen zur Verfügung: Gleichgewichtsbedingungen des betrachteten Rohrstückes (Summe der Momente in Bezug auf den Punkt C):

$$\Sigma V = R + b q - a p - S = 0 \quad \dots \quad (1)$$

$$\Sigma M = R(a+b) - a p \left(b + \frac{a}{2} \right) + \frac{q b^2}{2} = 0 \quad ; \quad (2)$$

Randbedingungen der elastischen Linie der Rohraxe (wenn der Koordinatenursprung im Punkte R angenommen wird):

$$y_{(x=a+b)} = h \quad \dots \quad (3)$$

$$y'_{(x=a+b)} = 0 \quad \dots \quad (4)$$

¹⁾ Z. B. Trinkwasserentnahmleitung von Genf, dargestellt in «S B Z», Bd. 85, S. 90 und 97 (14. und 21. Febr. 1925).

Gleichung der elastischen Linie: Von der bekannten Gleichung

$$\frac{d^2 y}{dx^2} E J = M(x) \text{ ausgehend, erhält man für das Teilstück } a:$$

$$\frac{d^2 y}{dx^2} E J = M(x) = R x - \frac{p x^2}{2}$$

$$\frac{dy}{dx} E J = \int M(x) dx + c_1 = R \frac{x^2}{2} - \frac{p x^3}{6} + c_1;$$

für $x = 0$ ist $\frac{dy}{dx} = 0$ und folglich $c_1 = 0$:

$$y E J = R \frac{x^3}{6} - \frac{p x^4}{24} + c_2;$$

für $x = 0$ ist $y = 0$ und folglich $c_2 = 0$;

und für das Teilstück b :

$$\frac{d^2 y}{dx^2} E J = M(x) = R a - \frac{p a^2}{2} + (R - a p)(x - a) +$$

$$+ q \frac{(x-a)^2}{2} = (p+q) \frac{a^2}{2} + [R - a(p+q)]x + \frac{q}{2} x^2$$

$$\frac{dy}{dx} E J = \int M(x) dx + c_3 = (p+q) \frac{a^2}{2} x +$$

$$+ [R - a(p+q)] \frac{x^2}{2} + \frac{q x^3}{6} + c_3;$$

für $x = a$ ist $\frac{dy}{dx} E J = R \frac{a^2}{2} - p \frac{a^3}{6}$,

folglich $c_3 = -(p+q) \frac{a^3}{6}$;

$$y E J = (p+q) \frac{a^2}{4} x^2 + [R - a(p+q)] \frac{x^3}{6} +$$

$$+ \frac{q x^4}{24} - (p+q) \frac{a^3}{6} x + c_4;$$

für $x = a$ ist $y E J = R \frac{a^3}{6} - p \frac{a^4}{24}$, folglich $c_4 = (p+q) \frac{a^4}{24}$.

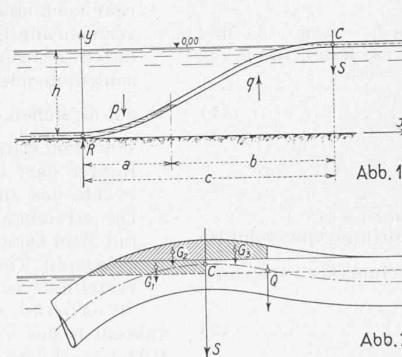


Abb. 1
Abb. 2

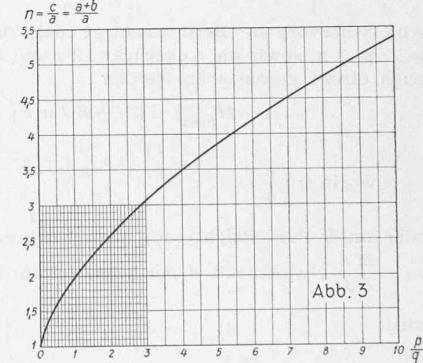


Abb. 3

Aus (2) geht hervor

$$R = \frac{a p \left(b + \frac{a}{2} \right) - \frac{q b^2}{2}}{a + b} \quad \dots \quad (2')$$

Wenn einfachheitshalber gesetzt wird

$a + b = c$ und $p + q = w$ (= Gewicht der Flüssigkeit im Rohrinnern) erhält man, nach einigen Umformungen, $R - a(p+q) = -\frac{a^2 w}{2 c} - \frac{q c}{2}$.

Wenn man diesen Wert in die Gleichungen der elastischen Linie für das Teilstück b einsetzt, nehmen die Bedingungen (3) und (4) folgende Form an:

$$y_{(x=c)} E J = \frac{w}{24} a^4 - \frac{w}{6} a^3 c + \frac{w}{6} a^2 c^2 - \frac{q}{24} c^4 = h E J \quad (5)$$

$$y'_{(x=c)} E J = \frac{w}{6} a^3 - \frac{w}{4} a^2 c + \frac{q}{12} c^3 = 0 \quad \dots \quad (6)$$